



Erzabtei
St. Ottilien



31.05.
2026
15:30 Uhr

in der
KLOSTERKIRCHE
zum
Heiligsten Herzen
SANKT OTTILIEN



VENI CREATOR SPIRITUS

Hildegard Bleier Orgel

Eintritt frei – Spenden erbeten.

Hintergrund

„Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden“, sagt unser Hl. Benedikt. So nimmt die Liturgie von Stundengebet und Hl. Messe einen zentralen Stellenwert im Leben unserer benediktinischen Kirche ein. Seit alters her ist die Orgel ein unverzichtbarer Bestandteil in unseren Kirchen. Sie unterstützt und begleitet den Choral beim Psallieren und das Proprium bzw. das Ordinarium in der Hl. Messe. Der gesamte Gottesdienst ist Gebet. Die Intonation der Orgel trägt unser Gebet und uns zu Gott, damit wirklich Kirche entstehen kann.

Da wir Benediktiner feierliche Gottesdienste lieben, haben wir gleich zwei Orgeln. Eine Haupt- und eine Chororgel. Das ist aber auch nichts Außergewöhnliches. Schauen wir in die Klosterkirche der bedeutenden Benediktinerabteien: Ottobeuren, Neresheim, Ochsenhausen usw. überall sind zwei Orgel zu finden. Und jede hat ihren Funktionsbereich innerhalb und außerhalb des Gottesdienstes.

Täglich feiern wir, die Mönche von St. Ottilien, an diesem Altar die Heilige Eucharistie und bekennen: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Wir feiern im Sakrament die wirkliche Gegenwart Christi unter uns. So entsteht eine Communio, unter uns, die hier versammelt sind und weit darüber hinaus mit allen Lebenden und Verstorbenen, mit denen wir eins sind im Glauben und der Hoffnung auf die Auferstehung in Christus. Und diese Communio im Gotteslob ist stets getragen vom Gesang und dem Klang der Orgel.

Christus ist die Wahrheit. Durch seine Auferstehung wird der Tod in Leben verwandelt. Diese Wahrheit ist unter uns gegenwärtig, ein für alle Mal ... im Wort, im Sakrament der Eucharistie und in der Gemeinschaft. So entsteht täglich Kirche und das Haus aus lebendigen Steinen wird aufgebaut. Unser Herr ist das Fundament und der Schlussstein zugleich.

Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu sind die Vorwegnahme jener Zukunft, die allen bereitet ist, die in der Liebe zu Gott und zu den Menschen gereift sind. Das wollen wir auf schöne und eindruckliche Weise mit dem Konzert tun. Der Leitgedanke „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter“ ist der rote Faden. Ich wünsche jeden von uns, dass die Musik etwas in uns in Bewegung bringt und zur Richtschnur auf unserem Weg zur Wahrheit und dem Leben wird. „Laudatio Organi“

Hildegard Bleier



Hildegard Bleier studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München Konzertfach Orgel bei Prof. Harald Feller und Franz Lehrndorfer. Langjährige Klavierstudien absolvierte sie bei Mari Hollo. An der Hochschule für Künste in Bremen schloss sie bei Prof. Harald Vogel ein Aufbaustudium in „historischem Orgelspiel“ ab und beschäftigte sich intensiv mit der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders der Spielweise des norddeutschen Repertoires und Joh. Seb. Bach. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse bei Ton Kopmann, Guy Bovet, J. F. Tagliavini, Olivier Latry u.a.

Hildegard Bleier ist Organistin an der berühmten Asamkirche in München wo sie in monatlichen Konzerten eine große Bandbreite der Orgelliteratur aus der Zeit der Spätrenaissance bis zur neuen Musik spielt. Sie

entfaltet ein reiches Konzertleben im In- und Ausland und spielte bei Orgelfestivals wie in Ravenna, la Verna, Madrid, Rom u.a.

Hildegard Bleier studierte auch Gesang bei Gottfried Hornik in Wien und tritt als Sopranistin bei Konzerten und Liederabenden in Erscheinung.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Präludium und Fuge C-Dur 547
Franz Tunder (1614-1667)	Komm Heiliger Geist Herre Gott
Johann Sebastian Bach	Fantasia super „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“
César Franck (1822-1890)	Prière
Louis Vierne (1870-1937)	aus Symphonie Nr.4 – Allegro / Menuet / Romance
Maurice Duruflé (1902-1980)	Veni creator – Choral varié